

Bericht zu den Beschlüssen des Betriebsausschusses Bühnen

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 01.03.2011
Vorlagenummer: 0772/2011
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Interim der Bühnen Köln 2010 bis 2015**Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Köln nimmt die Ergebnisse seines die Kosten der Interimsunterbringung der Bühnen betreffenden Prüfauftrages an die eigenbetriebs-ähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln zur Kenntnis. Auftragsgegenstand war gemäß Beschluss des Rates vom 07.10.2010, die seitens der Verwaltung prognostizierten Kosten für die Interimsunterbringung der Bühnen in Höhe von rund 41,1 Mio. Euro deutlich zu reduzieren. Zur Zielerreichung wird ein Finanzcontrolling installiert, das beim geschäftsführenden Direktor der Bühnen angesiedelt ist.
2. Der Rat der Stadt Köln nimmt zur Kenntnis, dass sich Einsparpotenziale für Kosten des Interims im Bereich der Oper Köln über die Höhe des Mietzinses für eine Ersatzspielstätte und den Zeitraum ihrer Anmietung generieren lassen; finanzwirtschaftliche Gestaltungsspielräume ergeben sich in nur geringem Umfang aus den laufenden Kosten des Interimsspielbetriebs. Der Rat der Stadt Köln erwartet dennoch, dass im Interim sparsam gewirtschaftet wird.
3. Der Rat der Stadt Köln erkennt an, dass sich aus Sicht der Opernintendanz das Konzept „Oper unterwegs“ in der bis 2015 verlängerten Interimszeit nicht fortsetzen lässt; Besucherbindung und eine qualitätvolle künstlerisch-inhaltliche Arbeit machen für die Zeit der Sanierung des Opernhauses am Offenbachplatz eine repertoirefähige Ersatzspielstätte erforderlich. In diesem Sinne entscheidet sich der Rat für die Nutzung einer repertoirefähigen Interimsspielstätte. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass sich die unter Nummer 4 genannten Kosten ausschließlich auf Einrichtungs- und laufende Kosten der Anmietung der Interimsspielstätten beziehen.
4. a) Der Rat der Stadt Köln beschließt die Anmietung des „**Musical Dome**“, Köln-Innenstadt als bedingt repertoirefähige Spielstätte für eine Nutzungsdauer von 40 Monaten; die Spielstätte wird umbenannt in „Oper am Dom“. Miete, Investitionskostenumlage und Nebenkosten betragen laut rechtsverbindlichem Angebot vom 16.02.2011 10.760.000 Euro. Der Rat erwartet, dass der Eigentümer des „Musical Dome“ die seitens der Bühnenleitung geforderten Baumaßnahmen in Höhe von geschätzten 1,75 Mio. Euro (Platzangebot von 1.400 Sitzplätzen, Einbau Orchestergraben, akustische Verbesserungen, Schaffung weiterer Backstageflächen) bis März 2012 durchführt. Der Übergabetermin für die „Oper am Dom“ ist für den 01.03.2012 vorzusehen. Der Rat ermächtigt die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln, im Rahmen des vorgelegten Kostenplanes die entsprechenden Verträge abzuschließen.
Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass sich unter diesen Voraussetzungen für die Interimsunterbringung der Bühnen Köln Gesamtkosten von 40.312.768 Euro verteilt auf fünf Jahre Interim ergeben.

Somit wird in dieser Variante die Erwartung des Rates, die ursprünglich prognostizierten Interimskosten der Bühnen Köln in Höhe von rund 41,1 Mio. Euro zu reduzieren, mit einem Betrag von 787.000 Euro erfüllt.

Der Rat nimmt nachstehend aufgeführte Standortbewertung zur Kenntnis:

- + Der „Musical Dome“ hat sich als Veranstaltungsstätte im Zentrum der Stadt etabliert und bewährt. Die technischen Abläufe sind bekannt – ein Vorteil, wie die Erfahrungen aus der Konzeptumsetzung „Oper unterwegs“ zeigen.
- + Der „Musical Dome“ liegt direkt an der Rheinuferpromenade in direkter Nachbarschaft zum Hauptbahnhof. Ein zentralerer Ort für ein Opernhaus ist in Köln nicht vorstellbar. Die Oper liegt auch während der Sanierungsphase des Opernhauses am Offenbachplatz noch immer im Herzen der Stadt.
- + Der „Musical Dome“ steht der Oper Köln bereits in 2012 als bedingt repertoirefähige Spielstätte zur Verfügung; für die in 2012 vorgesehene Produktion „Tosca“ eingegangene vertragliche Verpflichtungen des Opernintendanten lassen sich planmäßig erfüllen.
- + Der Betreiber des „Musical Dome“ wird der Oper Köln kostenfrei voraussichtlich vier große Werbeflächen an den Seitenflächen des „Musical Dome“ zur Verfügung stellen (Zielgruppe: 280.000 Besucher/innen und Reisende des Kölner Hauptbahnhofs). Rund 1.000 Züge passieren täglich den „Musical Dome“.
- + PKW-Stellplätze stehen in der Tiefgarage des „Musical Dome“ (Am Alten Ufer 2) zur Verfügung. Die Parkgebühren sind mit dem Betreiber verhandelbar; ein „Operntarif“ ist grundsätzlich vorstellbar. Zusätzlich bieten die Parkhäuser rund um den Hauptbahnhof und den Dom ausreichend Parkmöglichkeiten.
- + Der „Musical Dome“ wird als Ersatzspielstätte sowohl von Herrn Opernintendanten Laufenberg als auch von Herrn GMD Stenz sowie den Vorsitzenden der Besucherorganisationen favorisiert (siehe beigefügtes Statement der Opernleitung).
- + Aus Sicht der Mitarbeiterschaft der Bühnen gibt es bei planmäßigem Bezug des „Musical Dome“ mit Blick auf die dortigen Arbeitsbedingungen keine Bedenken gegen diese Interimspielstätte. Der Klärung bedarf die Leistungskraft der klimatechnischen Anlagen bei hohen Außentemperaturen.
- + Für den Spielbetrieb der Oper muss in den „Musical Dome“ ein Orchestergraben eingebaut werden. Zusätzlich sind Maßnahmen für die Verbesserung der Akustik notwendig, da die Spielstätte seinerzeit mit Blick auf die Bedürfnisse elektronisch verstärkter Darbietungen errichtet wurde.

Die Opernleitung und der Generalmusikdirektor gehen davon aus, dass mit den seitens des Betreibers des „Musical Dome“ zu veranlassenden Maßnahmen die geforderten Leistungsstandards erreicht werden. Beim „Musical Dome“ handelt es sich um eine „bedingt repertoirefähige Spielstätte“, was bedeutet, dass im Zusammenhang gesehen ein Großteil (aber nicht alle) der von den Bühnen definierten Parameter für eine repertoirefähige Spielstätte erfüllt wird. Letztendlich hängt es von der künstlerischen Konzeption der Einzelproduktionen ab, wie viele Produktionen im Wechsel gespielt werden können.

- Auswirkungen von Lärmimmissionsquellen der umgebenden Verkehrs- und Bauinfrastruktur sind gutachterlich nicht geprüft; die Opernleitung geht davon aus, dass mögliche Störungen vernachlässigbar sind.
- Die schwierige Anliefersituation am „Musical Dome“ ist aus Sicht der Opernleitung beherrschbar.

- Büro- und Probebühnenräumlichkeiten müssen dezentral auf dem Gelände des „Palladium“ verbleiben.
- Unter Berücksichtigung der gemäß Masterplan Innenstadt für das Areal „Breslauer Platz“ vorgesehenen städtebaulichen Attraktivierung ist mittel- bis langfristig von einer Niederlegung des „Musical Dome“ auszugehen; im Fall der Erüchtigung des „Musical Dome“ zu einer Operversatzspielstätte fließen Investitions- und Mietzinszahlung folglich in ein bauliches Provisorium.
- Die Oper Köln verdrängt durch Nutzung des „Musical Dome“ bis zur baulichen Realisierung eines alternativen Kölner Musicalstandortes ein auch überregional beworbenes, attraktives Musicalangebot in Innenstadtlage mit wirtschaftlichen Auswirkungen auf tourismusabhängige Wirtschaftszweige in Köln (Hotellerie, Gaststättengewerbe, Bustouristik etc.).

Ferner beauftragt der Rat die Verwaltung,

- in den weiteren Verhandlungen unter Beachtung der Maßgaben aus dem Ratsauftrag vom 07.10.2010 zur Kostensenkung für das Interim Einsparpotenziale bei allen Interimspielstätten über die Höhe des Mietzinses, der Nebenkosten und den Anmietungszeitraum zu generieren,
- ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept für das Interim von Oper und Schauspiel bis zur Ratssitzung am 07.04.2011 vorzulegen,
- die haushaltsmäßigen Auswirkungen des Interim für die Haushaltsjahre 2011 bis 2014, Wirtschaftsplan 2010/2011 sowie eine Mittelfristplanung bis einschließlich der Spielzeit 2014/2015 in Abstimmung mit der Betriebsleitung der Bühnen bis zur Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen am 22.03.2011 und des Rates am 07.04.2011 vorzulegen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Am 18.6.2012 wurden die Gebäude am Offenbachplatz endgültig komplett geräumt. Damit befinden sich nun alle Mitarbeiter sowie die Spielstätten, Werkstätten, Büroflächen, etc. im Interim. Das Interim wird bis zur Fertigstellung der sanierten Häuser zur Spielzeit 2015/2016 andauern.

Die Spielstätte „Oper am Dom“ hatte im Mai 2012 ihre erste Premiere und bewährt sich seitdem.

Die Expo XXI als Spielstätte des Schauspiels bewährt sich ebenfalls.

Aktuell laufen die Umbauarbeiten und die Planungen für den Umzug des Schauspiels von der Expo XXI ins Depot in Mülheim. Hier wird der neue Schauspielintendant zum 01.09.2013 seine Intendanz beginnen.

Sachstand im Dezember 2013:

Inhalt des vorgenannten Beschlusses war u. a. auch, die Spielstätte EXPO XXI mit Ablauf der Spielzeit 2012/13 zu schließen, rückzubauen und an den Eigentümer zurückzugeben. Dies ist mittlerweile abgeschlossen.

Zur Spielzeit 2013/14 hat der neu berufene Schauspielintendant Stefan Bachmann in Mülheim die Spielstätte „Depot“ mit einer großen und einer kleinen Spielstätte eingerichtet und den Spielbetrieb dort aufgenommen. Vor der Spielstätte wurde der „Carlsgarten“ eingerichtet.

Die Spielstätte Palladium wurde wie ebenfalls vom Rat bereits in diesem Beschluss entschieden zum Ende des Jahres 2013 geräumt und abgemietet. Als Spielstätte steht der Oper damit in erster Linie die „Oper am Dom“ zur Verfügung.

Über den Verlauf des Interimbudgets wird regelmäßig im Betriebsausschuss berichtet. Mit Stand Januar 2014 wird das Gesamtbudget für das Interim in Höhe von 40,3 Mio. Euro eingehalten.

Sachstand im Dezember 2014:

- Alle bis zum Wiedereinzug in die sanierten Häuser am Offenbachplatz geplanten Interimskonzepte der Intendanten sind mit Budget hinterlegt.
- Der Bezug des Depots war die letzte große Neuerung, die im Interimbudget darzustellen war. Seit dem letzten Bericht sind keine wesentlichen neuen Maßnahmen oder Anmietungen von Spielstätten hinzugekommen. Perspektivisch wird das Interimskonzept, welches in finanzieller Hinsicht im Wesentlichen aus der Anmietung von Ausweichorten besteht, weiterlaufen und nach und nach zur Beendigung der Anmietungen führen. Alle Herstellungskosten und Einbauten sind bereits erfolgt und es gibt noch eine geringe Reserve.
- Das Interim dauert voraussichtlich noch bis in den Sommer 2015.
- Das Gesamtinterimbudget in Höhe von 40,31 Mio. Euro wird voraussichtlich nicht überschritten. Es kommt aber - wie immer wieder betont - zu Verschiebungen der ursprünglich geplanten Ansätze innerhalb der Laufzeit.
- Risiken bestehen bezüglich der Interimslaufzeit in Verbindung mit dem Wiederbezug der Gebäude am Offenbachplatz und hinsichtlich der Prognosen der Rückbau- und Umzugskosten sowie der finalen Nebenkostenabrechnungen der Anmietungen.

Gremium: Hauptausschuss
 Sitzungsdatum: 07.11.2011
 Vorlagennummer: AN/1972/2011
 Federführung: 46
 Status: laufendes Verfahren

Geschäftsführung der Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Betriebssatzung der Stadt Köln für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bühnen der Stadt Köln“ sowie die Dienstanweisung zur Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln nach folgenden Maßgaben anzupassen:

1. Ab dem Wirtschaftsplan 2011/2012 wird eine nach Sparten gegliederte Budgetierung ausgewiesen. Für die künstlerischen Budgets und ihre laufende Betriebsführung tragen die jeweils zuständigen Intendanten/innen (Schauspiel, Oper) die wirtschaftliche Verantwortung im Rahmen des jährlichen Wirtschaftsplans.
2. Der geschäftsführenden Direktorin/dem geschäftsführenden Direktor obliegt die wirtschaftliche Betriebsführung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln. Sie/Er stellt über wirtschaftliche und organisatorische Vorgaben mitsamt Controlling die Einhaltung des jährlichen Wirtschaftsplans sicher. Hierfür werden dem geschäftsführenden Direktor/der geschäftsführenden Direktorin entsprechende Instrumente und Kompetenzen zur Verfügung gestellt.
3. Ob der jeweilige Kulturdezernent ebenfalls Teil der Betriebsleitung sein soll, ist zu prüfen und wird gesondert entschieden.
4. Die vertraglichen Vereinbarungen mit den Intendanten/innen der jeweiligen Sparten sind entsprechend der so geänderten Betriebssatzung und Dienstanweisung zur Geschäftsverteilung zum nächst möglichen Zeitpunkt anzupassen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

- zu 1) Die Spartenentrennung in den Wirtschaftsplänen ist vollzogen.
- zu 2) Die Einrichtung einer Stelle im Controlling mit der Hinterlegung eines entsprechenden Konzeptes (siehe dazu 2360/2012 vom 19.6.2012) wird derzeit umgesetzt.
- zu 3& 4) Die Änderung der Betriebssatzung wird derzeit federführend bei 46 unter Einbeziehung der Dezernate II und VII bearbeitet.

Sachstand im Dezember 2012:

- zu 2) Nach umfangreicher verwaltungsinterner Abstimmung wird die Stelle voraussichtlich im März 2013 ausgeschrieben.

Die übrigen Fragen zu 2) sowie zu 3) und 4) werden im Rahmen der für die Bühnen beschlossenen Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung (Bedarfsfeststel-

lungsbeschluss 3630/2012) von einer noch zu findenden Kulturberatungsfirma beantwortet werden.

Sachstand im Dezember 2013:

- zu 2) die Stelle im Controlling ist besetzt. Ein entsprechendes Controlling-Konzept wird derzeit durch die Stelleninhaberin in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung erarbeitet. Die Ergebnisse werden sich sukzessive in den verschiedenen Berichten der Bühnen wieder finden.
- Die neue Betriebssatzung Bühnen wurde am 27.08.2013 vom Rat der Stadt Köln beschlossen. Ob der Kulturdezernent/ die Kulturdezernentin Teil der Betriebsleitung sein soll wird im Rahmen der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung der Bühnen beantwortet werden.
- zu 3) Die Fa. Actori GmbH wird im Rahmen der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung zur Einbindung der Kulturdezernentin in die Betriebsleitung eine Empfehlung aussprechen.

Sachstand im Dezember 2014:

- zu 2) Das Controllingkonzept wird dem Betriebsausschuss (10.03.2015) und dem Rat (24.03.2015) vorliegen (Session-Nr. 3890/2014). Die Ergebnisse werden sich sukzessive in den verschiedenen Berichten der Bühnen wieder finden. Der Auftrag ist damit erledigt.
- zu 3) Die Fa. Actori nimmt in der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung auf den Seiten 408 ff. umfangreich Stellung zu verschiedenen Theaterleitungsmodellen. Zur Einbindung der Kulturdezernentin in die Betriebsleitung nimmt Actori auf Seite 415 Stellung und hält dies für „nicht zielführend“. Eine Entscheidung zu dieser Frage durch den Betriebsausschuss steht noch aus.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 24.11.2011
Vorlagennummer: 3570/2011
Federführung: VII/2
Status: laufendes Verfahren

Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz hier: Baubeschluss

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit der Ausführung des Projekts „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“ einschließlich Kinderoper und einschließlich Sanierung der Opernterrassen mit Kleinem Haus, zunächst ohne Freianlagen. Er nimmt dabei zur Kenntnis, dass er die Bühnen mit Beschluss vom 14.7.2011 bereits mit der Planung, Ausschreibung und Durchführung der sog. vorgezogenen Maßnahmen innerhalb des Projekts und der Genehmigungsplanung für die Hauptmaßnahme beauftragt hat. Der Rat nimmt weiter zur Kenntnis, dass für die Freianlagen des Projekts „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“ lediglich die Vorplanung vorliegt. Die aufgrund des Ratsbeschlusses vom 1.3.2011 auch hierfür zu erarbeitende Entwurfsplanung einschließlich der geprüften Kostenberechnung ist dem Rat zur Beschlussfassung über die Realisierung der Freianlagen vorzulegen. Der Gedanke einer Ausstattung des Offenbachplatzes und des sog. kleinen Offenbachplatzes mit den geplanten Elementen „Bank und Tisch“ sowie den derzeit geplanten Stühlen ist nicht weiterzuverfolgen. Bei der Erarbeitung der Entwurfsplanung ist eine robuste Platzmöblierung zu entwickeln, die den Anforderungen an den öffentlichen Raum einer Großstadt entspricht.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Architekten aufgrund der Entwurfsplanung die Bruttogesamtbaukosten (Kostengruppen 200 – 700) ohne Freianlagen mit 250.417.017 Euro berechnet haben. Das Ergebnis der Kostenberechnung ist von dem beauftragten externen Projektsteuerer bestätigt worden. Der Rat nimmt weiter zur Kenntnis, dass die Freiraumplaner aufgrund der Vorplanung das vorgegebenen Budget für die Bruttogesamtbaukosten der Freianlagen mit 2.582.983 Euro eingehalten haben, sodass die limitierten Bruttobaukosten von 253.000.000 Euro für die Gesamtmaßnahme nicht überschritten werden. Das Ergebnis der Kostenschätzung ist von dem beauftragten externen Kostensteuerer bestätigt worden. Die bereits beschlossenen Bruttogesamtkosten von 30.000.000 Euro für die vorgezogenen Maßnahmen sind darin enthalten. Die benötigten Mittel werden in den Wirtschaftsplänen der Bühnen veranschlagt und durch Kreditaufnahmen vorfinanziert. Kreditaufnahmen werden als Zwischenfinanzierung in die Finanzierung der Gesamtmaßnahme eingerechnet.
3. Für die Fortführung der Baumaßnahme ist ein fortgesetztes, striktes Kostencontrolling und -management durchzuführen. Im Falle negativer Kostenentwicklung sind in jeder Phase der Planung Strategien bereitzuhalten, die über Standardverminderung, Umplanung oder Verzicht ein frühzeitiges Gegensteuern zulassen. Hierüber ist unmittelbar der zuständige Fachausschuss zu informieren. Die vorgeschlagenen Einsparmöglichkeiten des Rechnungsprüfungsamtes aus seiner Stellungnahme vom 21. Oktober 2011 sind umzusetzen. Für die Zeit der Ausführung ist zur Abwehr und Bearbeitung von Nachträgen eine Strategie bzw. ein eigenständiges Nachtragsmanagement einzurichten. Auf eine akribische Führung

des Bautagebuchs durch die Bauoberleitung sowie die genaue Kontrolle der Bautagesberichte der Bauunternehmungen ist Wert zu legen. Die Ausstattungsplanung ist vor Veranlassung der Ausschreibungen von den Fachausschüssen freizugeben.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Im Zuge der Genehmigungsplanung wird derzeit das Barrierefreiheitskonzept von der Bauaufsicht geprüft. Die Planung der Barrierefreiheit im Außenbereich wird zu einem späteren Zeitpunkt erstellt. Für die Freianlagen ist ein Baubeschluss für den Offenbachplatz und ein Planungsbeschluss für die umliegenden Straßen und Wege erforderlich. Die Verwaltung wird eine entsprechende Vorlage erstellen.

Sachstand im Dezember 2012:

Die vorgezogenen Maßnahmen zum nichttragenden Abbruch sind in Kürze abgeschlossen. Die Arbeiten zum tragenden Abbruch und zur Erstellung der Baugruben laufen derzeit. Die Rohbauarbeiten haben begonnen. Weitere erforderliche Ausschreibungen und Vergaben laufen fortwährend.

Der Baubeschluss für die Sanierung des Offenbachplatzes und der Baubeschluss für die Umgestaltung der umliegenden Straßen wurden in der Ratssitzung vom 18.12.2012 gefasst (Vorlagen Nr. 0321/2012).

Derzeit können der Gesamtterminrahmen und der Gesamtkostenrahmen für das Projekt bestätigt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Abbruch- und Baugrubenarbeiten sind abgeschlossen. Die Rohbauarbeiten sind in vollem Gange, so dass die entstandenen Neubauanteile für die Gesamtmaßnahme inzwischen gut sichtbar das schnelle Baugeschehen widerspiegeln. Umfangreich erforderliche zusätzliche Betonsanierungsarbeiten am Schauspielhaus sowie am Opernhaus erschweren die termingerechte Abwicklung des Rohbaus, können jedoch nach derzeitigem Kenntnisstand kompensiert werden, so dass weiterhin von einer Fertigstellung im Sommer 2015 ausgegangen werden kann. Eine Wiedereröffnung der Bühnen im Herbst 2015 – und damit zur Spielzeit 2015/16 – ist nach aktuellem Stand realistisch.

Die technischen Ausbaugewerke sowie einige Hauptgewerke des Hochbaus (wie Dachdecker-, Fenster- und Fassadenarbeiten) haben begonnen. Es befinden sich noch zahlreiche weitere Ausschreibungen und Vergaben im Prozess.

Die Planungen für die Freianlagen und für die Umgestaltung der umliegenden Straßen schreiten voran, die Ausführung der Arbeiten wird in Kürze ausgeschrieben.

Weiterhin können aufgrund von unterschiedlichen Workshops und fortlaufenden Terminbesprechungen der Gesamtterminrahmen und der Gesamtkostenrahmen für das Projekt bestätigt werden.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Rohbauarbeiten sind bis auf Restarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen, die Ausbauarbeiten sind in vollem Gange. Trotz Verzögerungen im Bauablauf wird weiterhin von einer Eröffnung der großen Häuser Opernhaus und Schauspielhaus im November 2015 ausgegangen.

Die Arbeiten an den Freianlagen und den umliegenden Straßen gehen voran. Auch hier kann derzeit trotz einiger Behinderungen nach Umstellungen des Bauablaufs von einer rechtzeitigen Fertigstellung ausgegangen werden.

Eine Gesamtkostenüberschreitung konnte nicht mehr vermieden werden. Derzeit wird von einer Gesamtkostenüberschreitung von ca. 10 % gegenüber dem Budget ausgegangen.

Der Unterausschuss Kulturbauten und nachlaufend der Betriebsausschuss Bühnen, der Finanz- und der Rechnungsprüfungsausschuss werden regelmäßig über den Monatsbericht des Projektsteuerers über den Sachstand und die entsprechenden Risiken des Projektes informiert.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 19.06.2012
Vorlagennummer: AN/0976/2012
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Antrag der CDU-Fraktion betreffend "Steuerung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen Köln optimieren"

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung zu prüfen, wie die Steuerung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen Köln optimiert werden kann.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Der Betriebsausschuss hat im Bedarfsfeststellungsbeschluss (3630/2012) zur Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung entschieden, dass der Prüfauftrag im Rahmen der genannten Untersuchung beantwortet werden soll.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Firma actori GmbH wurde nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren gefunden und mit der Erstellung der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung beauftragt. Actori wird Möglichkeiten zur Optimierung der Steuerung des Eigenbetriebes in der Untersuchung vorlegen. Mit Ergebnissen der Untersuchung ist im ersten Quartal 2014 zu rechnen.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Fa. Actori nimmt in der Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung auf den Seiten 407 ff. umfangreich Stellung zu verschiedenen Theaterleitungs- und Steuerungsmodellen.

Actori regt u. a. die Verkleinerung des Betriebsausschusses (S. 420 ff.) und eine von anderen Ausschüssen losgelöste (S. 425 ff.) Sitzungsorganisation an. Eine Entscheidung zu diesen Fragen der Optimierung der Steuerung der Bühnen durch den Betriebsausschuss steht noch aus.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 19.06.2012
Vorlagennummer: 1902/2012
Federführung: 46
Status: erledigt

Benennung eines Prüfers für den Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2011/12 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen Köln

Beschluss:

Der Betriebsausschuss der Bühnen Köln benennt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Köln, zum Prüfer des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2011/12 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Die BDO ist mit der Erstellung des Jahresabschlusses beschäftigt. Ein Vorlagetermin kann aktuell noch nicht in Aussicht gestellt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Der von der BDO AG erstellte Jahresabschluss 2011/12 wird im Betriebsausschuss am 18.03.2014 vorgelegt werden.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Vorgang wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen am 03.04.2014 abgeschlossen.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 30.10.2012
Vorlagennummer: 3630/2012
Federführung: 46
Status: erledigt

Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Durchführung einer Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung bei den Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln erkennt den Bedarf für die Beauftragung einer externen Beratungsfirma zur Durchführung einer „Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung“ bei den Bühnen Köln in Höhe von ca. 180.000,-- € (netto) an. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird beauftragt, das entsprechende Leistungsverzeichnis aufzustellen und die erforderliche Ausschreibung vorzunehmen.

Ein Vergabevorbehalt wird nicht ausgesprochen.

Sachstand:

Sachstand Im Dezember 2012:

Das europaweite Ausschreibungsverfahren zur Findung einer geeigneten Beratungsfirma wird im März 2013 auf den Markt kommen.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Firma actori GmbH wurde nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren gefunden und mit der Erstellung der Untersuchung beauftragt. Actori hat die Arbeit an der Untersuchung Ende September 2013 aufgenommen und die actori GmbH und das Vorgehen innerhalb der Untersuchung im Betriebsausschuss Bühnen am 07.11.2013 vorgestellt. Mit Ergebnissen der Untersuchung ist im ersten Quartal 2014 zu rechnen.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung durch die Firma actori GmbH liegt seit März 2014 vor. Aus der Untersuchung resultierende Beschlüsse stehen noch aus.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 18.12.2012
 Vorlagennummer: 0321/2012, AN/1894/2012, AN 1984/2012, AN/2006/2012
 Federführung: VI/66
 Status: laufendes Verfahren

Baubeschluss für die Sanierung des Offenbachplatzes im Rahmen des Projektes Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz und Baubeschluss für die Umgestaltung der umliegenden Straßen

Beschluss:

III. Beschluss über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Der geänderte Beschlussvorschlag der Verwaltung wird wie folgt modifiziert:

1. Ziffer 1 wird am Ende des zweiten Absatzes wie folgt ergänzt: (.....) Der Rat folgt dem Vorschlag des Rechnungsprüfungsamtes, die geprüften Kosten auf maximal netto 2,1 Mio. Euro festzuschreiben. Zugleich beauftragt der Rat die Verwaltung, weitergehende Kosteneinsparungen über mögliche Standardreduzierungen zu erreichen, beispielsweise bei der Auswahl der Platzmöblierung und der gestalterischen Elemente auf der Platzfläche. Die Entscheidung über die Möblierung und gestalterische Ausgestaltung des Platzes mit z.B. Pflanztrögen wird deshalb aus der aktuellen Beschlussfassung ausdrücklich abgekoppelt und zur gesonderten Beschlussfassung vorgelegt. (...) In diesem Zuge soll die Verwaltung ihre Möglichkeiten ausschöpfen, statt durch eigenes Tun über eine Außengastronomiesatzung für den Offenbachplatz ein einheitliches Erscheinungsbild auf der Platzfläche sicherzustellen.
2. Ziffer 4 des Beschlussvorschlages wird gestrichen.
3. Bei der Gestaltung der Platzoberfläche ist sicherzustellen, dass der Offenbachplatz barrierefrei zu begehen ist.

IV. Beschluss über die so geänderte Vorlage:

1. Der Rat beauftragt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit der Ausführung der Freianlagen innerhalb des Projekts „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“. Hierbei handelt es sich um den Offenbachplatz sowie die Wiederherstellung der an Oper und Schauspiel angrenzenden Gehwegbereiche ohne die Möblierung auf dem Offenbachplatz gemäß Anlage 1.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass der Objektplaner WES und Partner, Hamburg die Bruttogesamtkosten der Freianlagen auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit 2.432.473 € berechnet hat. Das Ergebnis der Kostenberechnung ist vom externen Projektsteuerer geprüft worden, die Einhaltung der Kostenobergrenze wurde bestätigt. Der Rat folgt dem Vorschlag des Rechnungsprüfungsamtes, die geprüften Kosten auf maximal netto 2,1 Mio. Euro festzuschreiben. Zugleich beauftragt der Rat die Verwaltung, weitergehende Kosteneinsparungen über mögliche Standardreduzierungen zu erreichen, beispielsweise bei der Auswahl der Platzmöblierung und der gestalterischen Elemente auf der

Platzfläche. Die Entscheidung über die Möblierung und gestalterische Ausgestaltung des Platzes mit z.B. Pflanztrögen wird deshalb aus der aktuellen Beschlussfassung ausdrücklich abgekoppelt und zur gesonderten Beschlussfassung vorgelegt.

In diesem Zuge soll die Verwaltung ihre Möglichkeiten ausschöpfen, statt durch eigenes Tun über eine Außengastronomiesatzung für den Offenbachplatz ein einheitliches Erscheinungsbild auf der Platzfläche sicherzustellen.

Die Kosten der Freianlagen sind in den limitierten Bruttobaukosten der Gesamtmaßnahme von 253.000.000 € enthalten, diese werden nicht überschritten.

Die benötigten Mittel für die Freianlagen in Höhe von 2.432.473 € sind innerhalb des Gesamtbudgets von 253.000.000 €, das durch Kreditaufnahmen vorfinanziert wird, in den Wirtschaftsplänen der Bühnen veranschlagt. Kreditaufnahmen werden als Zwischenfinanzierung in die Finanzierung der Gesamtmaßnahme eingerechnet.

2. Der Rat beauftragt die Verwaltung für die Umgestaltung der umliegenden Straßen (Glockengasse, Krebsgasse und Brüderstraße) auf Grundlage der vorgestellten Entwurfsplanung die Ausführungsplanung zu erstellen und nach Sicherstellung der Finanzierung die Maßnahme umzusetzen. Gleichzeitig stellt der Rat den Bedarf zur Umsetzung der vorgenannten Maßnahme fest. Der Rat folgt dem Vorschlag des Rechnungsprüfungsamtes, die geprüften Kosten auf netto 1,25 Mio. Euro festzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgelegte Straßenplanung im Rahmen einer Anliegerinformationsveranstaltung vorzustellen.
4. Bei der Gestaltung der Platzoberfläche ist sicherzustellen, dass der Offenbachplatz barrierefrei zu begehen ist.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Es wird gemäß Ratsbeschluss verfahren, die Planungen laufen entsprechend.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Planungen für die Freianlagen und für die Umgestaltung der umliegenden Straßen schreiten voran, die Ausführung der Arbeiten wird in Kürze ausgeschrieben. Bzgl. der Möblierung der Plätze wird derzeit eine neue Variante zur gesonderten Beschlussfassung erarbeitet.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Arbeiten an den Freianlagen und den umliegenden Straßen gehen voran. Auch hier kann derzeit trotz einiger Behinderungen nach Umstellungen des Bauablaufs von einer rechtzeitigen Fertigstellung ausgegangen werden.

Bzgl. der Möblierung der Plätze steht eine Beschlussfassung noch aus.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 18.07.2013
Vorlagennummer: 1634/2013
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Sanierung Orchesterprobenzentrum Stolberger Straße hier. Vorlage der reduzierten Entwurfsplanung

Beschluss:

1. Der Rat hat am 18.12.2012 den Baubeschluss für die „Sanierung und akustische Optimierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Str.“ gefasst und die Verwaltung beauftragt, die Gesamtkosten zu reduzieren und in der Planung die Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes umzusetzen. Durch Verzicht und Umplanungen unter weitestgehender Umsetzung der Rechnungsprüfungsamtsempfehlungen wurden mit der vorliegenden Planung nun die Gesamtprojektkosten ausgehend von 3,14 Mio. Euro um rund 367.000Euro reduziert.
2. Der Rat beauftragt nun die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen der Stadt Köln auf der Grundlage der überarbeitet vorgelegten Entwurfsplanung mit der Ausführung des Projekts.
3. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Architekten aufgrund der Entwurfsplanung die Bruttogesamtbaukosten (Kostengruppe 200 – 700) für diese Maßnahmen mit rund 2.678.000,- Euro berechnet haben. Hinzu kommen ca.95.000,- Euro Interimskosten, was zu Gesamtprojektkosten in Höhe von 2.773.000,- Euro führt. Die in der Bauphase benötigten Mittel werden in den Wirtschaftsplänen der Bühnen veranschlagt und durch Kreditaufnahmen finanziert. Der Betriebskostenzuschuss der Bühnen wird gemäß der beiliegenden Berechnung „Auswirkungen auf den Betriebskostenzuschuss“ per anno zur Finanzierung von Zins und Tilgung erhöht. Durchschnittlich erfolgt eine Erhöhung um rd. 161.000,- Euro per anno. In diesen Berechnungen sind die erwarteten Mehreinnahmen aus Fremdvermietungen berücksichtigt. Die jährliche Betriebskostenzuschusszusatzung hat sich damit von ursprünglich zum Beschluss gestellten 186.000,- Euro auf rd. 161.000,- Euro und damit um rund 25.000,- Euro reduziert. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die vollständige Umsetzung der „Variante 2“ der Machbarkeitsstudie nach einer Kostenschätzung zu Gesamtprojektkosten von rund 3,5 Mio. Euro geführt hätte.
4. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass durch den Umplanungsbeschluss das bauliche Ergebnis verändert und die Sanierungsempfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes umgesetzt wurden. Es ist zu einer Umverteilung der Sanierungsmitteldahingehend gekommen, dass die Außenhülle des Gebäudes gesichert wird und damit die Einbauten im Innenraum nachhaltig geschützt werden.
5. Um die Vermietung des Orchesterprobenzentrums an Dritte zu optimieren, wird die Betriebsleitung der Bühnen beauftragt, eine Gebührensatzung für die Nutzung des dann sanierten Orchesterprobenzentrums auszuarbeiten und dem Rat sowie vorberatend dem Betriebsausschuss Bühnen zu gegebener Zeit zum Beschluss vorzulegen. Der Rat nimmt zur Kenntnis dass durch die Vermietung der Leerzeiten an Dritte Einnahmen in Höhe von rund 8.000,- Euro per anno zusätzlich erwirtschaftet werden können. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass durch die Reduzierung des Sanierungsumfangs im Innenausbau (u.a. keine vollständige Entkopplung des Saales) die

Möglichkeiten der parallelen Stimmzimmernutzung und die der Fremdvermietung nicht voll ausgeschöpft werden können.

6. Der Rat nimmt neuerlich zur Kenntnis, dass die Sanierung der Bühnenwerkstätten als letzter Baustein zur Sanierung der Bühnen der Stadt Köln gehört. Für diese Maßnahme wird seit dem Jahr 2009 mit Kosten in Höhe von 9 Mio. Euro gerechnet. Anfang 2011 hat der Rat beschlossen, dass diese Summe reduziert werden soll.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Die Ausführungsplanung zur Sanierung des Orchesterprobenzentrums ist abgeschlossen und wurde Mitte Dezember 2013 den Bühnen der Stadt Köln und dem Gürzenich-Orchester vorgestellt. Dabei konnten insbesondere alle Vorgaben der Raumakustikplaner im geplanten Budget berücksichtigt werden. Aktuell findet unter Beteiligung des Gürzenich Orchesters die Feinabstimmung zur Gestaltung der Oberflächen vom Orchesterprobensaal statt.

Parallel werden die Leistungsverzeichnisse für die Vergabe der Bauleistungen von den Architekten und Fachplanern erstellt und in Kürze beginnen die ersten Vergabeverfahren.

Baubeginn ist für den 01.06.2014 vorgesehen. Es ist mit einer Bauzeit von ca. einem Jahr zu rechnen.

Die Proben für Operndienste werden wie berichtet interimistisch in Hürth-Kalscheuren in ehemaligen Fernsehstudios stattfinden.

Das Projekt befindet sich im Zeit- und Kostenplan.

Sachstand im Dezember 2014:

Nahezu alle Gewerke sind ausgeschrieben und beauftragt. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Mit einem Wiederbezug des Orchesterprobenzentrums ist zu Ende Mai / Anfang Juni 2015 zu rechnen. Das Projekt befindet sich im Zeit- und Kostenplan.

Über die Sanierung wird regelmäßig durch einen Projektbericht zum Sachstand berichtet.

Eine noch zu beschließende Entgelt- und Benutzungsordnung für Fremdvermietungen befindet sich in Vorbereitung.

Die Proben für Operndienste finden interimistisch in Hürth-Kalscheuren in ehemaligen Fernsehstudios statt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 18.07.2013
Vorlagenummer: 1470/2013
Federführung: 46
Status: erledigt

Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2013/14

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO) den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2013/14 in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung fest.

Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von 7,0 Mio. € in Anspruch zu nehmen.

Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt für die Zwischenfinanzierung der „Generalsanierung Offenbachplatz“, des „Produktionszentrums (Oskar-Jäger-Straße)“ und Sanierung des „Orchesterprobenraum (Stolberger Straße)“ Kredite in Höhe von insgesamt 128,45 Mio. € in Anspruch zu nehmen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Es wird gemäß Beschluss verfahren. Der beschlossene Wirtschaftsplan ist Basis des wirtschaftlichen Handelns der Bühnen in der laufenden Spielzeit.

Sachstand im Dezember 2014:

Das Geschäftsjahr endete am 31.08.2014. Der Jahresabschluss 2013/14 befindet sich derzeit in der Erstellung.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 26.11.2013
Vorlagennummer: 3481/2013
Federführung: 46
Status: erledigt

Bedarfsfeststellungsbeschluss über den Abschluss einer Rahmenvertragsvereinbarung über den Versand von Druckerzeugnissen an die Kunden der Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln erkennt den Bedarf für die Beauftragung einer Firma zum Versand von Druckerzeugnissen an die Kunden der Bühnen der Stadt Köln für die Zeit ab Zuschlag bis zum Ende des Interim (voraussichtlich 31.08.2015) mit einem geschätzten Kostenvolumen von ca. 150.000,-- € (netto) an. Die Bühnen der Stadt Köln werden beauftragt, das entsprechende Leistungsverzeichnis aufzustellen und die erforderliche Ausschreibung vorzunehmen. Ein Vergabevorbehalt wird nicht ausgesprochen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Der Vergabevorgang befindet sich in Bearbeitung.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Vergabe wurde im April 2014 abgeschlossen und ein Rahmenvertragspartner gefunden. Der Versand von Druckerzeugnissen der Bühnen wird seitdem aus dem Rahmenvertrag abgerufen.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 21.01.2014
Vorlagennummer: 4139/2013
Federführung: 46
Status: erledigt

**Sanierung Orchesterprobenzentrum Stolberger Str.
hier: Umsetzung von Vergabeentscheidungen**

Beschluss:

In Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 18.07.2013 über die Sanierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Str. (Sessionnummer 1634/2013) erklärt der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln, dass Vergabeentscheidungen mit einem Wert von über 125.000,- Euro im Einzelfall Geschäfte der laufenden Betriebsführung sind, wenn

- die Vergabeentscheidung den Vorgaben des vorgenannten Ratsbeschlusses entspricht, sich insbesondere im Rahmen des vorgegebenen Budgets von 2,8 Mio. Euro bewegt und

- die gesetzlichen und städtischen Regelungen über Vergaben eingehalten werden. Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln behält sich die Entscheidung über Vertragsabschlüsse der vorgenannten Art im Einzelfall vor (Rückholrecht des Ausschusses).

Sachstand:

Zum Sachstand der Sanierung - siehe Vorlagennummer 1634/2013 (Seite 15 und 16).

Hinsichtlich der Umsetzung von Vergabeentscheidungen wird/wurde gemäß Beschluss verfahren.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 21.01.2014
Vorlagennummer: 4274/2013
Federführung: 46
Status: laufendes Verfahren

Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 mit Option auf weitere vier Jahre

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH bei einer voraussichtlichen Auftragssumme von EUR 25.036,80 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 zu beauftragen.

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, das ausgeschriebene Optionsrecht bei einer Beauftragung für die Folgejahre 2013/14, 2014/15, 2015/16 bis 2016/17 zu den gleichen Bedingungen und gleichem Honorar bis zu einer voraussichtlichen Gesamtauftragssumme von EUR 100.147,20 auszuüben.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Bühnen der Stadt Köln.

Sachstand

Die Dornbach GmbH hat den Jahresabschluss der Bühnen zum 31.08.2013 geprüft und testiert. Der Jahresabschluss der Spielzeit 2012/13 wird TOP in der Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen am 10.03.2015.

Für die Jahresabschlussprüfung 2013/14 wurde die Dornbach GmbH beauftragt, die Prüfung startet im Frühjahr 2015.

Gremium: Betriebsausschuss Bühnen
Sitzungsdatum: 03.04.2014
Vorlagenummer: 0760/2014
Federführung: 46
Status: erledigt

Bedarfsfeststellungsbeschluss über den Abschluss einer Rahmenvertragsvereinbarung betr. Druck und Lieferung von Druckerzeugnissen der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2014/2015

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln erkennt den Bedarf für den Druck und die Lieferung von Druckerzeugnissen der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2014/2015 mit einem geschätzten Kostenvolumen von ca. 132.000,-- € (netto) an. Die Bühnen der Stadt Köln werden beauftragt, das entsprechende Leistungsverzeichnis aufzustellen und die erforderliche Ausschreibung vorzunehmen. Ein Vergabebewerb wird nicht ausgesprochen.

Sachstand:

Die Vergabe wurde im Mai 2014 abgeschlossen und ein Rahmenvertragspartner gefunden. Druckerzeugnisse der Bühnen werden seitdem aus dem Rahmenvertrag abgerufen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.04.2014
Vorlagennummer: 3738/2013
Federführung: 46
Status: erledigt

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2011 für die Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4c der Betriebssatzung der Bühnen der Stadt Köln in Verbindung mit § 26 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) den Jahresabschluss zum 31.08.2011 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 01.09.2010 bis 31.08.2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 06.12.2012 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG fest.
2. Der Bilanzverlust für das Geschäftsjahr vom 01.09.2010 bis 31.08.2011 in Höhe von 12.150.797,67 € wird wie folgt verwendet:
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 12.150.797,67 €
3. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
4. Dem Betriebsausschuss wird Entlastung erteilt.

Hinweis:

Punkt 4 des Beschlusstextes kann nur der Rat beschließen.

Sachstand:

Der Vorgang wurde in der Ratssitzung am 08.04.2014 abgeschlossen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.04.2014
Vorlagennummer: 0415/2014
Federführung: 46
Status: erledigt

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2012 für die Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

5. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4c der Betriebssatzung der Bühnen der Stadt Köln in Verbindung mit § 26 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) den Jahresabschluss zum 31.08.2012 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 01.09.2011 bis 31.08.2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 12.11.2013 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG fest.

6. Der Bilanzverlust für das Geschäftsjahr vom 01.09.2011 bis 31.08.2012 in Höhe von 14.168.084,14 € wird wie folgt verwendet:

- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 14.168.084,14 €

7. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

8. Dem Betriebsausschuss wird Entlastung erteilt.

Hinweis:

Punkt 4 des Beschlusstextes kann nur der Rat beschließen.

Sachstand:

Der Vorgang wurde in der Ratssitzung am 08.04.2014 abgeschlossen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.04.2014
Vorlagennummer: 0564/2014, AN/0610/2014
Federführung: 46
Status: erledigt

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2012 für die Bühnen der Stadt Köln

Beschluss:

II. Beschluss gemäß Empfehlung des Finanzausschusses aus seiner Sitzung am 07.04.2014:

1. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO) den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2014/15 in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung fest.
2. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von 7,0 Mio. € in Anspruch zu nehmen.
3. Die Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln wird ermächtigt für die Finanzierung der „Generalsanierung Offenbachplatz“, des „Produktionszentrums (Oskar-Jäger-Straße)“ und Sanierung des „Orchesterprobenraum (Stolberger Straße)“ Kredite in Höhe von insgesamt 269,62 Mio. € in Anspruch zu nehmen.
4. Die Stadtverwaltung und die Betriebsleitung werden beauftragt für die Jahre 2015 bis 2020 – Spielzeiten 2015/16 bis 2019/20 - ein Sonderbudget in Höhe von 2,0 Mio. Euro für den Tanz an den Bühnen Köln einzurichten. Dazu werden 400 T€ pro Spielzeit als erhöhter Betriebskostenzuschuss aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt und ab dem Wirtschaftsplan 2015/16 als Sonderbudget ausgewiesen und mittelfristig fortgeschrieben.
5. Die mittelfristige Erfolgsplanung einschließlich der Entwicklung der Einnahmesituation und der Betriebskostenzuschüsse aus dem städtischen Haushalt für die Sparten Schauspiel, Oper und Tanz ist auf Basis der Auswertung der aktuell vorliegenden „Wirtschaftlichkeits- und Organisationsuntersuchung der Bühnen Köln“ der actori GmbH im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 zu bewerten.

Sachstand:

Bei der Vorlage Nr. 0564/2014, AN/0610/2014 handelt es sich um den Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2014/2015.

Es wird gemäß Beschluss verfahren. Der beschlossene Wirtschaftsplan ist Basis des wirtschaftlichen Handelns der Bühnen in der laufenden Spielzeit 2014/15.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.04.2014
Vorlagennummer: 4252/2013
Federführung: 46
Status: erledigt

**Benennung eines Betriebsleiters der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
„Bühnen der Stadt Köln“**

Beschluss:

Der Rat bestellt Herrn Stefan Bachmann für die Zeit vom 01.09.2013 bis 31.08.2018 bzw. längstens bis Ende der Vertragsdauer als Schauspielintendant zum Mitglied der Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln

Sachstand:

Herr Bachmann hat seine Tätigkeit aufgenommen.